

Tourismus als Chance für Palästina Leitsätze für Tourismusanbieter

Die Vertreterinnen und Vertreter des Ministeriums für Tourismus und Altertümer, von Unternehmen, Verbänden und zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich zum Netzwerk PIRT zusammengeschlossen haben, fordern alle Verantwortlichen des Tourismus in Palästina auf, den Fremdenverkehr als Chance zur Öffnung und zum Austausch zu nutzen und dabei folgende Grundsätze zu beachten: Reisende sollen respektvoll empfangen werden und Zugang zu den vielfältigen Aspekten der Kultur und des Alltags in Palästina erhalten. Die Anbieter ermöglichen die direkte Begegnung mit lokalen Gemeinschaften. Sie sind sich bewusst, dass sie das Bild prägen, das die Gäste von Palästina nach Hause nehmen. Sie schulen deshalb ihr Personal und wählen ihre

Partner sorgfältig aus. Sie respektieren andere Religionen und Sitten. Sie sorgen dafür, dass die Gäste präzise Informationen zur Gesellschaft, Kultur, Geschichte und Religion des Landes erhalten und vermeiden Klischees. Sie bieten faire Leistungen zu fairen Preisen und helfen den Gästen bei Schwierigkeiten. Gleichzeitig zahlen die Tourismusanbieter ihren Angestellten faire Löhne und sorgen mit dem Einbezug lokaler Gemeinschaften zu einer gerechten Verteilung der Einkommen aus dem Tourismus. Sie schonen die kostbaren natürlichen Ressourcen wie Land und Wasser und schützen die Lebensgrundlagen der Bevölkerung.

Die Vision der Palästinensischen Initiative für einen verantwortungsvollen Tourismus

In Palästina haben sich zivilgesellschaftliche Organisationen mit Behörden, Bildungsstätten sowie Unternehmen und Verbänden aus dem Tourismus zum Netzwerk «The Palestinian Initiative for Responsible Tourism» (PIRT) zusammengeschlossen, um sich für einen gerechten und verantwortungsvollen Tourismus einzusetzen. Tourismus bietet Menschen aus unterschiedlichen Kulturen die Möglichkeit zur Begegnung, zum Austausch und gegenseitigen Verständnis. Dies will PIRT als Chance nutzen: Reisende ins Heilige Land sollen über die Situation in Palästina und den Alltag der palästinensischen Bevölkerung aus erster Hand informiert werden und Gelegenheit erhalten, sich mit den Menschen in Palästina auszutauschen, um ihre Lage besser zu verstehen. So können auch palästinensische Gemeinschaften

fair am Fremdenverkehr teilhaben und davon profitieren.

**Tourismus soll mithelfen,
das gegenwärtige Unrecht zu
überwinden**

Dazu hat PIRT einen Verhaltenskodex erarbeitet. Einerseits wendet sich PIRT damit an die Reisenden und bittet sie, Palästina zu besuchen und sich dort Zeit für Begegnungen zu nehmen. Andererseits ruft PIRT die einheimischen Tourismusanbieter dazu auf, den Reisenden respektvoll zu begegnen, ihnen die vielfältige Kultur Palästinas zu erschliessen und zugleich ihre Verantwortung gegenüber der lokalen Gemeinschaft sowie der Umwelt wahrzunehmen.

Mitgegeben von:

arbeitskreis tourismus & entwicklung Basel
Tel +41 (0)61 261 47 42
info@akte.ch
www.fairunterwegs.org



Evangelischer Entwicklungsdienst EED Bonn
Arbeitsstelle Tourism Watch
Tel +49 (0)228 8101 23 02
tourism-watch@eed.de
www.tourism-watch.de
www.eed.de



Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
Fachstelle OeME
Tel +41 (0)31 313 10 10
oeme@refbejuso.ch
www.refbejuso.ch



sowie den Mitgliedern des TEN
Tourism European/Ecumenical Network
www.ten-tourism.org

Der Verhaltenskodex der Palästinensischen Initiative für einen verantwortungsvollen Tourismus (PIRT) ist ein erster Schritt zur gerechten nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in Palästina und soll zugleich ein lebendiges Dokument in diesem Prozess sein.

Tragen auch Sie zur Verbesserung bei. Ihr Feedback ist hoch willkommen auf pirt@atg.ps

Weitere Informationen bei der Alternative Tourism Group, Beit Sahour, www.atg.ps sowie auf www.fairunterwegs.org



**WEGWEISER
FÜR REISEN INS HEILIGE LAND
Eine palästinensische Initiative**

Tourismus im Heiligen Land

Palästina ist ein einzigartiges Reiseziel. Seit Jahrhunderten pilgern Gläubige und Gelehrte zu den heiligen Orten der drei monotheistischen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Nicht nur die steinernen Stätten, sondern auch die eindrucksvollen Landschaften, das pulsierende Leben und die Gastfreundschaft der lokalen Gemeinschaften ziehen Ferienreisende aus der ganzen Welt an. Die religiösen und touristischen Attraktionen des Heiligen Landes, die sich aufgrund der politischen Entwicklung heute in Israel und Palästina befinden, bilden eine untrennbare Einheit. Der Tourismus jedoch liegt praktisch ausschliesslich in israelischer Hand. Zwar hat die palästinensische Behörde mit den Osloer Abkommen die Verwaltung über Teile des Westjordanlandes und des Gazastreifens erhalten, doch Israel kontrolliert die Zugänge zu diesen Gebieten, und die meisten touristischen

Reiserouten werden von Israel aus festgelegt. Die palästinensischen Tourismusanbieter und die Gemeinschaften, die angesichts der bedrängten politischen und wirtschaftlichen Situation immer mehr auf den Tourismus setzen, können heute kaum davon profitieren. Die Touristenbusse hinterlassen auf ihrer Stippvisite der Geburtskirche im palästinensischen Bethlehem höchstens ihre Abgase und vielleicht ein paar magere Dollar, falls sie bei einem Souvenirshop Halt machen. Einkreist von Checkpoints und Mauern kann die palästinensische Bevölkerung weder ihre traditionelle Gastfreundschaft pflegen noch den Austausch mit Menschen aus andern Ländern.

Tourismus als Chance zur Begegnung Leitsätze für Reisende

Sie planen eine Reise ins Heilige Land? Die Palästinensische Initiative für einen verantwortungsvollen Tourismus (PIRT) lädt Sie ein, den Menschen in Palästina zu begegnen. Erleben Sie ihre Gastfreundschaft, lernen Sie ihre Kultur und ihren Alltag kennen. Nutzen Sie Ihren Besuch als Chance für einen fairen und für beide Seiten gewinnbringenden Austausch. Hier einige Tipps, damit Ihre Reise für Sie wie auch für Ihre Gastgeberinnen und Gastgeber in Palästina zu einem bereichernden Erlebnis wird.

Vor der Reise

Planen Sie in Ihrem Reiseprogramm Zeit für die Begegnung und den Austausch mit Menschen in Palästina ein. Je mehr

Sie schon vor Reiseantritt wissen, desto mehr profitieren Sie unterwegs, desto reicher werden Ihre Erlebnisse. Bereiten Sie sich anhand von Reiseführern und Literatur, aber auch Artikeln aus Zeitungen und dem Internet auf die Reise vor. Möglicherweise können Sie Kontakt aufnehmen mit Palästinenserinnen und Palästinensern oder mit Organisationen hierzulande, die mit Palästina zusammenarbeiten. So erhalten Sie aktuelle Informationen aus erster Hand über die allgemeine Situation, die Sicherheit, die regionale Geschichte und die Kultur des Landes sowie über die Lebensweise der Bevölkerung.

Unterwegs

Reisen Sie mit Respekt gegenüber der Natur und den Menschen, die Sie aufnehmen. Das wird Ihnen in Palästina Türen öffnen und Begegnungen ermöglichen, an die Sie wie auch Ihre Gastgeberinnen und Gastgeber noch lange gern zurückdenken. Vorurteile machen blind – seien Sie offen für Neues. Die Menschen, die Sie treffen, haben jahrelang unter militärischer Besatzung gelebt; gehen Sie in Diskussionen sensibel mit dem Thema um. Respektieren Sie die Lebensgewohnheiten und Wertvorstellungen der Einheimischen, zum Beispiel bezüglich Kleidung oder beim Fotografieren. Handeln Sie fair, indem Sie in palästinensischen Hotels übernachten, einheimische Spezialitäten geniessen, Souvenirs aus regionaler Produktion kaufen, palästinensische

Touristenführer engagieren und lokale Verkehrsmittel nutzen. Geben Sie ein angemessenes Trinkgeld und fragen Sie nach, was üblich ist. Aber verzichten Sie auf Almosen aus Mitleid – das kann verletzend sein. Bringen Sie stattdessen in Erfahrung, wie Sie Menschen, die um ihre Würde kämpfen, am besten unterstützen können. Helfen Sie mit, die kostbaren natürlichen Ressourcen zu schonen, und achten Sie selbst auf einen sparsamen Umgang mit Wasser und Energie. Akzeptieren Sie die lokalen Gegebenheiten und erwarten Sie nicht, denselben Komfort wie zu Hause vorzufinden. Lassen Sie sich von Pilgerreisen inspirieren: Nehmen Sie sich Zeit und teilen Sie den Alltag der Einheimischen.

Wieder zu Hause

Teilen Sie Ihre Reiseerfahrungen und die Einsichten, die Sie unterwegs gewonnen haben, zu Hause mit Ihren Freunden und Bekannten. Ihre palästinensischen Gastgeberinnen und Gastgeber werden es schätzen, dass Sie sie in Erinnerung behalten und ihre Geschichten weitererzählen. So stärken Sie den Austausch und damit auch den Nutzen, den einheimische Gemeinschaften vom Tourismus haben. Werden Sie aktiv: Halten Sie Versprechen ein, die Sie unterwegs gegeben haben. Überlegen Sie, wie Sie Verbindungen zwischen Gruppen, in denen Sie aktiv sind, oder Ihrer Heimatgemeinde und dem Ort, den

Sie besucht haben, herstellen können. Sprechen Sie Vorurteile und Ungerechtigkeiten an, wo immer Sie darauf stossen: Stellen Sie stereotype Äusserungen über Palästina, fehlerhafte Informationen in Tourismusbroschüren oder verzerrte Darstellungen in den Medien auf Veranstaltungen und in Artikeln oder Leserbriefen zur Diskussion. Informieren Sie sich über die Haltung und die Verantwortung Ihres Heimatlandes im Nahen Osten. Indem Sie von Ihren Reiseerfahrungen berichten und unfaire Beziehungen aufdecken, helfen Sie mit, gegenwärtiges Unrecht zu überwinden.